Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 19

Artikel: Wahlveranstaltung in Duisburg
Autor: Zimmermann, Tommi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924557

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

88. Jahrgang Nr. 19, 15. September 1994

GZ in Kontakt
Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

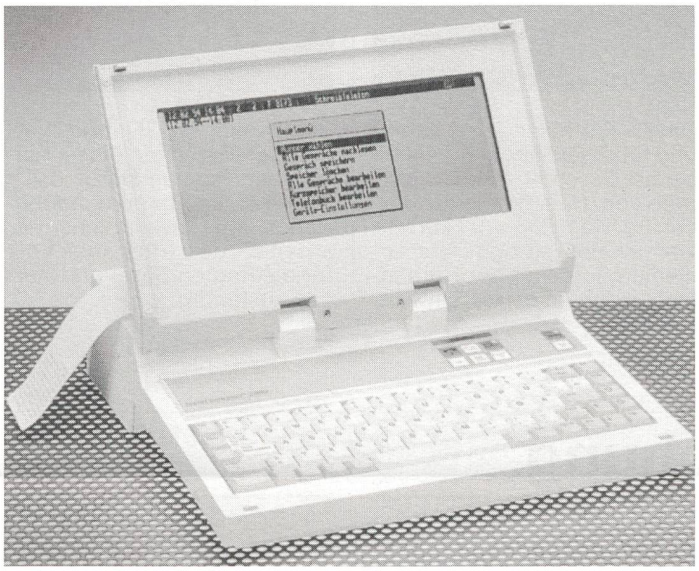
Humantechnik GmbH bringt neues Schreibtelefon auf den Markt

Lisa und Textel

la/ Diese Tage kommt in der Schweiz ein neues Schreibtelefon auf den Markt: «Textel compact 2000» heisst das neuste Gerät der Humantechnik GmbH aus Weil am Rhein.

Wer ist die Humantechnik GmbH?

24 Frauen und Männer stellen in Weil am Rhein, direkt an der schweizerischen Grenze bei Basel, im Schichtbetrieb Hilfsmittel für Hörgeschädigte her. Die Firma beschäftigt neben 19 hörenden auch drei gehörlose und zwei schwerhörige MitarbeiterInnen. Gerhard Sicklinger jun. hat die Firma vor neun Jahren gegründet, als er noch das Ingenieurstudium absolvierte. Der Grund lag bei seiner gehörlosen Schwester Susanne. Die Familie hat damals erlebt, wie der Kontakt zu Susanne abbrach ohne die geeigneten Hilfsmittel. Dem wollten Gerhard Sicklinger jun. und sen. begegnen und entwickelten ihr erstes Schreibtelefon «Textel compact». Sicklinger jun. ist Geschäftsführer der Humantechnik und Sicklinger sen. ist zuständig für den Schweizer Markt.



Textel compact 2000

«Textel compact 2000» heisst das neuste Schreibtelefon, das die Humantechnik soeben nach einem langwierigen Bewilligungsverfahren mit der PTT auch in der Schweiz vertreibt.

Das Gerät verfügt unter anderem über einen Telefondirektanschluss, das heisst es kann direkt an die Telefonsteckdose angeschlossen werden. Der Akustik-Koppler (die beiden Muscheln für den Telefonhörer) werden nun hauptsächlich noch für unterwegs gebraucht. Es verfügt über einen Anrufbeantworter mit Fernabfrage, eine Sprachansage für Hörende ohne Schreibtelefon, z.B.: «Schreibtelefonat, bitte Schreibtelefon einschalten». Das «Textel compact 2000» hat einen grossen Bildschirm mit 80 Buchstaben à 25 Zeilen, eine Kommunikations-Schnittstelle für Computer und anderes mehr.

«Das Gerät verfügt über sehr viel technische Möglichkeiten, die aber nicht unbedingt vom Anwender oder der Anwenderin benützt werden müssen. Es bietet viel, kann aber auch ganz einfach bedient werden», sagt Gerhard Sicklinger.

Ein «Textel compact 2000» kostet gemäss aktueller Preisliste rund Fr. 2000.–, mit Drucker Fr. 2200.–.

Lisa

Ausser Schreibtelefonen entwickelt die Humantechnik auch eine ganze Palette anderer Hilfsmittel. Zum Beispiel die Lichtsignalanlage «Lisa». Sie setzt die wichtigsten akustischen Signale im Haus, wie Babyweinen, Türklingel, Telefon, Alarm, Wecker etc. in optisch erkennbare Lichtsignale um. Lisa besteht aus mindestens einem Sender und einem Empfänger, die in jede beliebige Steckdose eingesteckt werden können. Dadurch sind keine zusätzlichen Installationen nötig. Die

Fortsetzung Seite 2

Wahlveranstaltung in Duisburg

Tommi Zimmermann, Essen

Am Freitag, 26. August, fand die Wahlveranstaltung für gehörlose Bürgerinnen und Bürger in der Mercatorhalle in Duisburg statt. Für den Organisator dieser Veranstaltung, Deutscher Gehörlosen-Bund (DGB), war es wichtig, dass die gehörlosen Wähler sehen konnten, was die Politiker für sie tun wollten, allerdings auch umgekehrt, damit die Parteivertreter hören konnten, was für Forderungen und Erwartungen die Wähler hatten. Vor knapp 1500 Zuschauern begann die Veranstaltung um 19 Uhr mit musikalischem Auftakt von einer brasilianischen Sambagruppe. Auf der Bühne waren neben DGB-Präsident Ulrich Hase, CDU-Arbeitsminister Dr. Norbert Blüm, SPD-Fraktionsvorsitzender Rudolf Dressler, Dr. Andreas Jürgen vom Bündnis 90/Grüne, Gesellschaftspolitischer Sprecher Heinz Lanfermann (FDP) und Behindertenpolitischer Sprecher Dr. Ilja Seifert (PDS) anwesend. Diese Politiker stellten ihre Parteiprogramme in bezug auf Forderungen der Gehörlosen vor. Diese Reden wurden von den Dolmetscherinnen auf Grossleinwand in Gebärdensprache übersetzt. Die CDU- und FDP-Vertreter erklärten ihre Vorstellungen, was unbedingt erreicht werden müsste zugunsten der Gehörlosen. Zum Beispiel Anerkennung

Fortsetzung Seite 3

Heute

- Buchbesprechung 2
- Glauben und Leben 3
- SVG-Jahresbericht: Leiden und Freuden der Gehörlosen-Heime und -Vereine 4/5
- Neue Welten für hörende und gehörlose Kinder 5
- Allah Kariem tagte in St. Gallen 6
- Schweizermeisterschaften im Schiessen: Überraschungen 7

Glauben und Leben

Älterwerden

Aus dem Propheten Jesaja: So spricht der Herr: «Hört, die ihr von Geburt an von mir getragen und getröstet worden seid: Bis in euer Alter bin ich derselbe. Und bis ihr grau werdet, trage ich euch. Ich habe es getan und ich werde es tun, ich will euch tragen und erretten.»

Der Prophet Jesaja spricht vom Älterwerden. Das kennen wir alle, bei uns selber, bei anderen Leuten. Wir werden älter. Manchmal schauen wir in einen Spiegel und denken: Das soll ich sein? Wir sehen, dass wir Falten bekommen haben im Gesicht, wir sehen, dass wir graue Haare bekommen haben. Das ist ganz normal, sagen wir uns. Das passiert allen Menschen, erklären uns die anderen Leute aus unserer Umgebung. Das gehört zum Älterwerden. Die Haut ist nicht mehr so glatt wie in jüngeren Jahren, und die Haare verlieren ihre natürliche Farbe.

Da hilft nicht viel dagegen. Natürlich, in der Werbung, im Fernsehen und in der Zeitung werden viele Mittel angepriesen, die gegen das Älterwerden helfen sollen. Da gibt es Salben gegen die Falten im Gesicht. Da gibt es Tropfen und Tabletten, damit man sich jünger fühlen soll. Da soll man braun werden, damit man besser aussieht. Aber wir wissen alle: das Älterwerden ist damit nicht aufzuhalten. Wir können es ein wenig verdecken und verstecken, aber wir sehen: Wir werden älter. Jedes Jahr ist ein Jahr unseres Lebens mehr vorbei. Jedes Jahr kommen wir dem Ende näher, ohne es gross zu spüren, aber doch unaufhaltsam. Manchmal denken wir darüber nach: Wie wird es weitergehen mit uns? Früher, da ist Älterwerden etwas Schönes gewesen. Damals hat Älterwerden bedeutet: Bald kannst du machen was du willst. Bald kommst du aus der Schule. Bald darfst du einmal ins Kino gehen. Bald darfst du selber sagen, was du tun willst. Bald kannst du dein eigenes Geld verdienen. Da ist die Zukunft vor uns gelegen in unseren Träumen, aber auch in der Wirklichkeit. Später haben wir dann erfahren: Es ist nicht alles so geworden, wie wir es geträumt haben. Wir haben nicht nur Schönes erlebt, wie wir es uns vorgestellt haben. Es ist auch gut gewesen, dass wir älter und reifer geworden sind. Wir haben erlebt: Unaufhaltsam verändert sich alles. Wir können die Zeit nicht anhalten. Gestern ist es so gewesen, heute ist es anders, aber wie wird es morgen sein? Wie wird es sein in einem Monat, in einem Jahr? Wir wissen es nicht, wir können diese Frage nicht beantworten. Aber wir haben eine Antwort gehört vom Propheten Jesaja: Bis in euer Alter bin ich derselbe, und bis ihr grau werdet, trage ich euch, spricht der Herr. Ich habe es getan und werde es tun, ich will euch tragen und erretten.

Wenn wir uns diese Worte überlegen, dann merken wir: Da spielt die Zeit keine Rolle mehr. Von Geburt an bis in unser Alter werden wir getragen, so hat es Gott uns verheissen. Das sehen wir jetzt in dieser Zeit nicht klar. Das müssen wir uns sagen lassen, wie das sein wird: Nicht in unserer Zeit, sondern in einer anderen Zeit, in der Zeit Gottes.

Ein anderer Mann aus der Bibel hat das mit einem Vergleich probiert. Das ist der Apostel Paulus gewesen, der Mann der gut nachgedacht hat. Der Apostel Paulus hat geschrieben: Als ich ein Kind gewesen bin, habe ich geredet und gedacht wie ein Kind. Als ich erwachsen geworden bin, habe ich das Kindliche abgelegt. So sehen wir jetzt nur wie in einem Spiegel alles verschwommen, später aber von Angesicht zu Angesicht.

Daran wollen wir von jetzt an denken, wenn wir einmal in den Spiegel schauen. Später werden wir sehen von Angesicht zu Angesicht. Das kann uns helfen in unserem Älterwerden.

Pfr. H. Giezendanner

Gesucht

Zwei bis drei Gehörlose, die als

Berater

mitdenken wollen beim Aufbau eines Projektes für arbeitslose Gehörlose für die Region Deutschschweiz.

Arbeitsbelastung: ca. vier bis fünf Sitzungen von September bis Dezember 1994 in Zürich.

Anforderungen: Gehörlos, evtl. selber arbeitslos, evtl. Erfahrung auf einem Fachgebiet im Sozialbereich.

Haben Sie Interesse? Für nähere Auskünfte und möglichst rasche Anmeldung wenden Sie sich bitte an Ruth Schlatter, Beratungsstelle für Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Schreibtelefon 01/311 64 53 oder Fax 01/311 64 22.

Fortsetzung von Seite 1

Wahlveranstaltung in Duisburg.

und Finanzierung von Dolmetschern, Senkung von Telefongebühren, Gebärdensprache-Anerkennung, vermehrte Untertitelungen sowie auch Dolmetschereinblendungen im Fernsehen, Eintragung des Vermerks «GL» in den Schwerbehindertenausweisen. Für PDS- und Grüne Vertreter sind diese Forderungen nicht neu, denn sie setzten sich schon seit Jahren dafür ein. Die bürgerlichen Parteien haben sie fast immer abgelehnt. Für SPD-Vertreter waren «Solidarität» und «Sozialstaat» die Schwerpunkte. Danach wurde ein viertelstündiger Film über bisherige DGB-Aktivitäten vorgeführt. Anschliessend fand eine kleine Diskussion statt, wobei zwei Zuschauer die Gelegenheit hatten, auf der Bühne ihre Forderungen zu stellen. Es waren keine grösseren Streitigkeiten zu erwarten, denn sämtliche Parteimitglieder stellten sich vereint hinter die Forderungen der Gehörlosen. Am Ende der Veranstaltung um halb elf Uhr nachts nach dem musikalischen Ausklang zeigten sich viele Veranstaltungsteilnehmer begeistert. Wobei die Frage offen bleibt, für welche Partei sie stimmen werden, denn an dieser Wahlveranstaltung fehlten klare parteipolitische Unterscheidungen. Wohl weil die Politiker Angst hatten, dass die Stimmen zu einer «gehörlosenfreundlicheren» Partei fliessen würden. Aus diesem Grund bleibt vor allem bei den bürgerlichen Parteien die grosse Frage, ob die grossen Worte später wie Seifenblasen zerplatzen.